

# ORTSBEIRAT

# KARBEN-PETTERWEIL

## NIEDERSCHRIFT

der 17. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates  
am Donnerstag, den 10.12.2015, um 20:00 Uhr  
im Albert-Schäfer-Haus.

### Anwesend:

### Abwesend

#### Ortsbeirat

Schwaab, Rosemarie, stv. Ortsvorsteherin	CDU	Börstler, Willi, Ortsvorsteher	SPD
Hess, Hans Jürgen	SPD		
Gauterin, Eckart	CDU		
Knak, Rainer	Grüne		

#### Magistrat

Bürgermeister Guido Rahn

#### Verwaltung

Heiko Heinzl, Leiter Fachbereich 5 (Stadtplanung, Bauen, Verkehr)

#### Stadtverordnete

Schwaab, Friedrich	CDU
Friedrich, Felix	CDU
Lenz, Ingrid	CDU
Gauterin, Albrecht	CDU
Braun-Boß, Gabriele	SPD

#### Bürgerinnen/Bürger

#### Pressevertreter

Zwei

#### Protokoll

Beginn: 20.10 Uhr

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Rosemarie Schwaab begrüßt die Anwesenden. Es wurde fristgerecht unter Mitteilung der Tagesordnung zur 17. öffentlichen Ortsbeiratssitzung eingeladen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Dem erkrankten Willi Börstler übermittelt Schwaab im Namen des Ortsbeirats und der Anwesenden die besten Genesungswünsche.

Zum einzigen Tagesordnungspunkt der Sitzung „Klärung der westlichen Bebauungsgrenze in Petterweil (westlicher Höferweg)“ übergibt sie die Leitung an Bürgermeister Rahn.

Auslöser für die Sitzung, die auf Initiative des Magistrats stattfand, waren vielfache und vielfältige Anfragen zur Bebauung auf der Westseite von Petterweil (westlich des Höferwegs). Ziel dieser Sitzung ist, Klarheit zur aktuellen Situation und dies im Sinne der Anwohner zu schaffen.

Bis 2010 hatte die Stadt Karben einen eigenen, exakten, „parzellengenauen“ Flächennutzungsplan. Dieser wurde 2010 durch den Regionalen Flächennutzungsplan (Reg-FNP) abgelöst. Dieser für das gesamte Rhein-Main-Gebiet aufgestellte Plan ist zu ungenau, um die ehemalige Bebauungsgrenzen nachzuvollziehen. Diese Ungenauigkeit bereitet der Verwaltung Probleme.

Fachbereichsleiter Heinzel stellt die aktuelle Situation bildlich vor und erläutert anhand einiger Beispiele die Probleme.

Nach langen Diskussionen zwischen Bürgern und den Herren Rahn und Heinzel ergab sich folgender Status:

- Ein Bebauungsplan ist auch ein „Nicht-Bebauungsplan“, da er zusätzlich regelt, was in dem vom Bebauungsplan betroffenen Bereich nicht gemacht werden darf.
- Ohne einen Bebauungsplan besteht die Möglichkeit, dass ein abgelehnter Antrag durch den Antragsteller durchgeklagt werden kann.
- Einhellige Meinung der Anwesenden: „Es soll so bleiben, wie es ist“.
- Der Magistrat sagt zu, dass ein parzellengenauer Bebauungsplan-Entwurf auf Basis des durch den RegFNP abgelösten Bebauungsplans erstellt und den Bürgern in einer gesonderten Sitzung vorgestellt wird.

Ende der Ortsbeiratssitzung 22:15 Uhr

Stv. Ortsvorsteherin



Rosemarie Schwaab